

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Ein Ort für morgen

Thüminger, Rosmarie

Wien, 1994

Werbung

Rosmarie Thümingen

Zehn Tage im Winter

„Maria stieß die Tür zum Dachboden auf. Trotz der Sorge um Spitz fiel ihr auf, daß etwas anders war als gewöhnlich... Der Dachboden erschien ihr heute etwas unheimlich.“

Maria entdeckt, daß sich ein Fremder auf dem Dachboden versteckt hat. Boris, ein russischer Kriegsgefangener. Zehn Tage im Winter. Zehn Tage gegen Ende des Zweiten Weltkrieges. In der Schule hat Maria gelernt, daß Russen primitiv, feig und hinterhältig sind. Boris ist ganz anders. Es gelingt Marias Familie, Boris unentdeckt gesundzupflegen. Boris gelingt die Flucht. Maria sieht ihre Umwelt nun mit anderen Augen. Und alle hoffen, daß der Krieg bald aus ist.

Nachwort von Peter Malina (Dr. phil., Universitätslektor, Leiter der Fachbibliothek für Zeitgeschichte der Universität Wien).

132 Seiten, E-falteinband mit cellophaniertem Schutzumschlag

EIN BUCH AUS DEM DACHS-VERLAG



Rosmarie Thüminge

Bis der Herbst kommt

Sommer 1945. Der Krieg ist vorbei, aber es ist auch noch nicht so richtig Frieden. Groß ist die materielle Not, größer noch die Verwirrung in den Köpfen und Herzen. Was gestern noch hochgehalten wurde, hat heute allen Wert verloren. Die „Großen“ sind auf einmal ganz unten, und die „Kleinen“ wagen erste zaghafte Schritte in Richtung Demokratie und Freiheit. „Bis der Herbst kommt“, und der Vater wieder da ist, wird sich - so hoft Maria - vieles geklärt haben ...

Dieser Jugendroman ist ein Stück Zeitgeschichte und zugleich die Entwicklungsgeschichte eines jungen Menschen, der in stürmische Jahre hineingeboren wurde. Zeitgeschichtliches Nachwort von Peter Malina, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

136 Seiten, Efalineinband mit cellophanisiertem Schutzumschlag

EIN BUCH AUS DEM DACHS-VERLAG



